

## Protokoll

Sitzung des Elternbeirats der Deutschen Schule Budapest, 11.06.2014

A Német Iskola Szülői Tanács ülése, 2014.06.11.

Uhrzeit: 19.00-22.00

Ort: Musiksaal

Anwesende: Laut Anwesenheitsliste

Protokollführerin: Judit Oláh

---

### **TAGESORDNUNG**

1. Eröffnung
2. Genehmigung der Tagesordnung
3. Informationen von dem Betreiber des Kiosks
4. Informationen von der Schulpsychologin über ihre Arbeit
5. Informationen über die neugestartete Arbeit des Fördervereins
6. Informationen und Austausch mit den Schulgremien
  - a) SMV
  - b) Schulleitung
  - c) Stiftungsrat
  - d) Lehrerbeirat
7. Bericht der Arbeitskreise
8. Sonstiges

### **TAGESORDNUNGSPUNKT 1: ERÖFFNUNG**

Peter Wellisch, der Vorsitzender des EBR Vorstandes hat die Sitzung eröffnet.

### **TAGESORDNUNGSPUNKT 2: GENEHMIGUNG DER TAGESORDNUNG**

Einstimmig genehmigt

### **TAGESORDNUNGSPUNKT 3: INFORMATIONEN VON DEM BETREIBER DES KIOSKS**

András, der Kioskbetreiber, stellt die aktuelle Situation zur Mittagszeit dar. Manche Eltern schicken das Mittagessen morgens mit. Er lagert es in seinen Kühlschränken. Mittags erwärmt András das Essen und die Kinder kommen zum Essen an den Kiosk. Es sind immer mehr geworden, zurzeit ca. 30 Essen. Das ist aus folgenden Gründen ungünstig:

- unhygienisch, gerade im Sommer! Die Lagerung ist zu umfangreich und das Essen oft nicht ordentlich verpackt. Es nimmt die Lagerkapazität für den Kiosk weg.
- das Kioskpersonal hat keine Kapazität für die extra Arbeit. Gerade zu dieser Zeit will er sein eigenes Essen verkaufen

Viele Kinder bringen kein eigenes Besteck mit, nehmen Besteck vom Kiosk und bringen es oft dann nicht zurück. Er kann diesen Service nicht mehr anbieten.

In ungarischen Schulen ist das Verzehren von selbstgebrachten warmen Speisen in der Schule nur in extremen Fällen für allergische Kinder von der ÁNTSZ erlaubt.

Von den vielen Kindern, die mittags selbstgebrachtes Essen von ihm aufwärmen lassen, sind es nur vier Kinder, die allergisch sind oder spezielle Diät brauchen.

Aus Sicht der ANTSZ ist der Kiosk wie eine Küche, da wird streng kontrolliert.

Frau Hille (AK Mensa): Diätessen kann der Mensalieferant auch liefern, Frau Dragan hat vor ein paar Wochen die Eltern informiert, sie ist die Ansprechpartnerin in diesen Fragen.

Herr Czoske: individuelle Lösungen sind möglich, in Massen aber nicht machbar.

Ab dem Schuljahr 2014/15, d.h. von September wird der Kiosk nicht mehr die Möglichkeit bieten, hausgemachtes Mittagessen individuell zu erwärmen.

Die Eltern und die Kinder sollen rechtzeitig informiert werden, in den Schulnachrichten kommt auch ein Artikel darüber. Aushang am Kiosk!

Aus hygienischen und organisatorischen Gründen ist eine Aufstellung einer Mikrowelle in der Mensa nicht möglich und die Idee ist verworfen worden.

Andras hat die Unterstützung des EBR und Schulleitung.

### **TAGESORDNUNGSPUNKT 4: INFORMATIONEN VON DER SCHULPSYCHOLOGIN ÜBER IHRE ARBEIT**

Frau Adrienn Kroó arbeitet seit 3 Jahren in der Schule, davor hatte die Schule keine Schulpsychologin. Sie arbeitet auch für eine Stiftung für Migranten, promoviert bzw. unterrichtet auch.

Schulpsychologie ist Unterstützung des ganzen Systems (Kinder, Eltern, Lehrer). Ganz wichtig ist die Zusammenarbeit! Die Zusammenarbeit funktioniert gut zum Glück.

Sie hat Sprechstunden in der Schule, ältere Schüler kommen gerne zur Konsultation.

Sie arbeitet auch mit Klassen:

- regelmäßige Training mit Klassen
- oder auch akute Problemlösung

Präventionsarbeit ist sehr wichtig für sie. Konkrete Beispiele für verschiedene Trainings: Gewaltprävention, Konfliktbewältigung, Konfliktlösung, Berufsberatung auch an der Veranstaltung „Jobfit“ Training.

Neue Projekte: Comenius-Projekt z.B. über Migration, Projekttag, Aktivitäten.

Herr Dr. Czoske: freut sich, eine Schulpsychologin vor Ort zu haben. In Deutschland kommt im Bedarfsfall ca. nach 6 Monaten Wartezeit eine Schulpsychologin in die Schule, dann ist es meistens zu spät.

Die Schulpsychologin bietet keine Therapie an! Sie erstellt eine Anamnese und bietet Konsultationen an. Sie muss auf Therapiemöglichkeiten verweisen aber darf keine Werbung für einzelne Therapeuten machen.

Frau Kroó ist wöchentlich an 2 Tagen in der Schule. Davon sind 4 Stunden freitags für die Grundschul Kinder. Die 4. Klasse hat wöchentlich eine gemeinsame Stunde mit Lehrern, Schülern und Frau Kroó, um eventuelle aktuelle Konflikte in der Klasse zu besprechen.

Herr Dr. Czoske: findet schön, dass hier eine Kooperation zw. Pädagoge und Schulpsychologin stattfindet. Beide geben ihre Kompetenzen um den Kindern zu helfen. Herr Dr. Czoske hat die Bitte an die Eltern, die Klasse oder Schüler nicht zu stigmatisieren, die sich an die Schulpsychologin wenden, sie ist dazu da zu helfen. Es ist eher eine gute Sache, es lohnt sich, schon früh zu intervenieren.

Frage einer Elternvertreterin: sie selbst ist Kinderärztin und Psychotherapeutin, sie findet die Idee von Emőke Bagdy sehr gut, in Schulen jeden Tag eine halbe Stunde Relaxation zu machen. Das wäre in unserer Schule auch gut.

Frau Kroó: Es gibt sehr viele Methoden, sie hat aber keine geeignete Ausbildung für Durchführung der Relaxation. Sie findet progressive Muskelrelaxation sehr gut, dafür braucht sie keine extra Ausbildung, das könnte sie machen, hat schon in einer 12. Klasse ausprobiert.

## **TAGESORDNUNGSPUNKT 5: INFORMATIONEN ÜBER DIE NEUGESTARTETE ARBEIT DES FÖRDERVEREINS**

Der Förderverein wurde reorganisiert, ist jetzt arbeitsfähig. Anfang Mai fand eine Generalversammlung statt und wurde ein neuer Vorstand gewählt:

Vorsitzender: Olaf Giel (Führungsposition bei Telekom, hat 2 Kinder in der Schule).

Vorstandsmitglieder sind: Péter Gyórfi-Tóth und Heike Nyist. Heike Nyist schildert die neuen Pläne des Fördervereins.

Der Förderverein hat schon ein paar neue Projekte in Angriff genommen:

1. Tee-Party zur Berufsberatung fand schon statt, Thema war Diplomatie. Prominente Gäste wurden eingeladen: z.B. der ehemalige Botschafter, oder Herr Habsburg aus der EU-Kommission. Der Förderverein dankt Herrn Prokopp für die Moderation. Es war ein sehr gelungener Abend, ca. 40 Teilnehmer sind gekommen.
2. Geplant sind Sommercamps in Gardony von 30. Juni-25. Juli:
  - Sprachkurse (deutsch, englisch, ungarisch), in erster Linie für Schüler der DSB, aber nicht nur.
  - ein Zeichenkurs (Zeichen mit der rechten Gehirnhälfte) von 14-18 Juli.

Der Vorstand der Förderverein bittet die Elternvertreter: in der Klasse Fragen, ob Bedarf besteht!

Herr Dr. Czoske: Die Sommercamps sind keine schulischen Veranstaltungen, sondern die vom Förderverein. Das ist wichtig aus versicherungstechnischen Gründen. Die Organisation muss noch präzisiert werden, es ist alles sehr kurzfristig. Wenn es dieses Jahr wegen weniger Anmeldung nicht klappt, dann nächstes Jahr.

3. Geplant ist ein Charity-Ball zum St. Martins-Tag. Die Elternvertreter sind gebeten, diese Info in den Klassen weiterzugeben.

## **TAGESORDNUNGSPUNKT 6: INFORMATIONEN UND AUSTAUSCH MIT DEN SCHULGREMIEN**

### **a) SMV**

Nicht anwesend.

### **b) Schulleitung**

Herr Dr. Czoske: dies ist die letzte EBR-Sitzung, so schnell geht das Jahr vorbei.

**Hausaufgaben im Juni:** die Hausaufgabenmenge hat abgenommen, aber eine Haltung von das Schuljahr auspendeln lassen, ist nicht in Ordnung. Filmaritis: die Schule ist kein Kino! Ein ausgewogenes Maß zu finden ist die Lösung! Die Kinder müssen nicht den ganzen Tag Filme schauen. Irgendwann ist zum Schuljahressende die Luft heraus, aber der Unterricht kann abwechslungsreich gestaltet werden, z.B. eine Olympiade in Mathe, jeder kann sein Lieblingsbuch mitbringen und es kann zusammen gelesen werden. Es gibt viele Möglichkeiten.

**Hitzefrei:** Herr Dr. Czoske hat ein Plädoyer mit 90 Unterschriften für Hitzefrei bekommen. Er lässt das nicht außer Acht, aber die genannte Woche war eher locker, viele Klassen waren auf Klassenfahrt, in solchen Fällen können Klassenzimmer getauscht werden. Herr Stübler überprüft, ob die Unterrichtsverlagerung in kühlere Räume möglich ist.

In Deutschland lautet die diesbezügliche Regel: es darf 25 Grad in kühleren Ecke der Schule sein, bei höheren Temperaturen ist Hitzefrei. Die Schule hat aber nicht überall Thermometer. In der Grundschule geht das auch nicht, berufstätige Eltern können nicht jederzeit frei nehmen, Kinder können nicht nach Hause geschickt werden.

Die Deutsche Schule Budapest ist im unteren Niveau mit der Anzahl der Unterrichtstage, da ist ein Schultag weniger nicht empfehlenswert. An solchen Tagen ist ein guter Ausgleich, evtl. keine Hausaufgaben aufzugeben.

**Diebstahl in der Schule:** Eine kritische Frage, auf keinen Fall nur Frage der DSB. Das ist ein großes Problem, egal in welchem Land. In jedem Fall ist das sehr ärgerlich.

In Ländern mit Schuluniform wird Markenkleidung nicht zum Thema, da kommt Diebstahl von Kleidung seltener vor.

Die Kollegen werden in der Vorbereitungswoche im August sensibilisiert: es müssen Rahmenbedingungen geschaffen werden, in denen Diebstähle nicht oder reduziert vorkommen (wie z.B. die schon existierende Regelungen: keiner kommt in die Turnbereiche von außen, Klassenräume werden abgeschlossen)

Es gibt noch keine Regelung für die AGs und Nachmittagsbereich, da muss noch nachgedacht werden.

Bei Diebstählen können nicht alle Schüler unter Generalverdacht stehen, die Schule ist keine Polizei. Es belastet auch, bei Diebstahl eines Handys zu sagen, das kann nur jemand aus meiner Klasse sein.

Bei regelmäßigen Fällen könnte die Polizei mit einbezogen werden.

Frage: Wie definiert die Schule „regelmäßig“?

Lösungsvorschläge:

- Ab größeren, in der Schule bezahlenden Summen (20 oder 50 EUR) überweisen
- Den Kindern keine Wertsachen mitgeben

Herr Dr. Czoske findet diese Vorkommnisse traurig, ist aber kein DSB-spezifisches Problem.

Es gab einen konkreten Fall, 100 EUR wurde Anfang Juni von einer Schülerin gestohlen. Die Familie hat sofort die Schulleitung benachrichtigt und um Hilfe gebeten. Nach Suchaktionen und verschiedenen Maßnahmen zur möglichen anonymen Wiedergabe wurde das Geld nicht gefunden. So hat die Mutter bei der Polizei eine Anzeige gegen unbekanntes Täter gestellt. Die Schultasche ist bei der Polizei, um Fingerabdrücke zu sichern.

In anderen Klassen haben Eltern gesagt, dass Sachen immer wieder verschwinden, das soll kein Einzelfall sein.

Herr Dr. Czoske: bei allem Verständnis vertritt er die Meinung, dass die Schule keine polizeiliche Anzeige stellen könne, im pädagogischen Bereich geht das gegen Unbekannten nicht, das wäre ja ein Generalverdacht gegenüber jedem Schüler.

Fingerabdrücke vom Ranzen zu nehmen, macht keinen Sinn, da können Fingerabdrücke von vielen Kindern drauf sein. Eine Anzeige gegen Unbekannten sei keine gute pädagogische Maßnahme. Er hat eher den Appell an die Eltern und Schüler, keine Wertsachen mitzunehmen.

EV Frage: Gibt es ein Verfahrensprotokoll für Diebstähle? Wissen die Kinder, wem sie Bescheid sagen sollen? Was heißt jetzt Seriediendiebstahl, einmal pro Woche, oder im Monat? Hat die Schule eine Diebstahlstatistik?

Herr Dr. Czoske: Jetzt wird aus einem Einzelfall ein grundlegendes Problem gemacht. Es kommt immer wieder mal vor, im Schuljahr insgesamt 12-14 Fälle.

Zur Regulation: bitte selber mal mit den eigenen Kindern reden. Es muss nicht alles schriftlich kodifiziert sein. Selbstverantwortung! Aber jeder Einzelfall ist ein Fall zu viel.

EV Anmerkung: In der Klasse war dieses Jahr 5 Diebstähle. Keine Konsequenz.

EV Anmerkung: Er kann sich aus seiner Schulzeit an keine Diebstähle erinnern, 12-14 Fälle sind sehr viel.

Herr Dr. Czoske: Wenn Kinder was verlieren, können auch gestohlen melden. Aus Einzelfällen ein grundlegendes Problem zu machen ist nicht gut für die Schulgemeinschaft.

EV Vorschlag: Führen wir ein Formblatt für Diebstahl ein. Dann hat man auch Statistik und Überblick.

EV Frage: Wenn ein Dieb identifiziert wird, ist die Schule berechtigt, diesen auszuschließen?

Herr Dr. Czoske: Die Schulleitung muss unter Bezug auf die Schulordnung vorgehen. Diebstahl ist ein Verstoß gegen die Schulordnung, die Konsequenzen müssen von Fall zu Fall abgeklärt werden; im Extremfall kann die Sanktionierung bis hin zum Verweis von der Schule gehen.

**Die neue Schulordnung:** Die neue Schulordnung (deutsch und ungarisch) ist fertig, er überreicht die Dokumente an Herrn Wellisch.

Das war eine seiner Hauptaufgabe, die Schulordnung mit Hilfe der Elternschaft und der Lehrkräfte zu überarbeiten. Er ist sehr froh, es war sehr viele Arbeit. Es waren noch Regelungen aus 1992 drin, das musste modernisiert werden. Das gibt den Rahmen für die Zusammenarbeit, muss gelebt werden.

**Schulentwicklungsplan:** Er hatte die Aufgabe auch, den Schulentwicklungsplan voranzubringen. Dabei hatte er sehr große Hilfe von der EBR, die Elternvertreter waren bei Rückmeldung am aktivsten. Das Programm gilt 2014-2018, dann kommt die neue Inspektion. 2017 ist erneut eine BLI. Der systematische, nachhaltig gestaltete Schulentwicklungsplan gibt auch die Richtung für den neuen Direktor und Stiftungsrat. Das muss auch gelebt werden, die Eltern sollen auch dazu Zugang bekommen. Nach Sommer haben die Eltern die ungarische Endversion, die machen die Kollegen, weil die Übersetzung grottenschlecht war. Die zwei Sprachen sind wichtig, das ist ja Teil der Strategie dieser Begegnungsschule. Die Stiftungsratssitzung hat den Schulentwicklungsplan angenommen.

Bei der letzten Inspektion war der eine Kritikpunkt: „zu wenige Mitarbeit der Elternschaft“. Jetzt ist das aber nicht mehr so.

Herr Dr. Czoske bedankt sich bei den Elternvertretern für die konstruktive Zusammenarbeit. Er wurde hier bestellt, weil hier in der Schule viele „Baustellen“ waren. Er wurde sehr lieb aufgenommen, persönlich und fachlich, es war ein sehr gutes Jahr für ihn und auch für seine Frau.

Diese Schule hat sehr viel Potenzial. Herr Dr. Czoske ist 21 Jahre Schulleiter, er geht jetzt offiziell in Pension, aber er geht noch ein Jahr ins Ausland als Schulleiter. Ab Mitte September leitet er die deutsche Schule in Sao Paolo mit 11000 Schülern. Viel Erfolg wünscht er uns in dieser Schule.

### **c) Stiftungsrat**

Der Stiftungsrat hat sich entschuldigt. Aber die Mitglieder freuen sich, in diesem Jahr so eine gute Zusammenarbeit mit der Schulleitung und mit dem Elternbeirat zu haben.

EV Frage: Wenn die Bauarbeiten im Sommer anfangen, was passiert mit der Nachmi in der Grundschule?

Frau Hille: nach der Entscheidung des Stiftungsrates wird die Grundschule im Sommer umgebaut, sie wird mit zwei Klassenzimmern erweitert. Auch die Mensa wird vergrößert, die Pläne werden konkretisiert. Im Sommer soll umgebaut werden. Der aktuelle Schlagzeugraum soll Essbereich werden und wenn es zeitlich möglich ist, es soll ein wintergartenartiger Anbau dazukommen. EUREST macht jetzt die Pläne, wie das gestaltet werden kann.

Es entstand eine rege Diskussion über den Umbau der Grundschule: viele Eltern finden den Plan umstritten, die 4. Klasse ins Gymnasiumgebäude zu belassen, denn es gab dieses Jahr viele Probleme: die Kleinen haben am Kiosk oft Süßigkeiten eingekauft, haben bei den Großen die Handyspiele mitgeguckt. Konnten aber nicht in die Nachmi, so waren sie unbeaufsichtigt am Nachmittag.

Für die Probleme der Viertklässler müssen Lösungen gefunden werden. Die Grundschulleitung möchte einen Trennungsraum im Grundschulgebäude haben, wo die Lehrer die Klassen teilen können und in kleineren Gruppen unterrichten können. Deshalb ist kein Platz für die 4. Klasse in der Grundschule. Containerklassen sind keine Option.

### **d) Lehrerbeirat**

Mitglieder nicht anwesend.

## **TAGESORDNUNGSPUNKT 7: BERICHT DER ARBEITSKREISE**

### **Bericht des Arbeitskreises Festausschuss:**

Sommerfest, Andrea Verhaelen:

- Schönes Tanzprogramm

- Weniger Einnahmen als letztes Jahr (weniger Besucher, weil viel los in der Stadt)
- Neue Stände wie Eis am Stiel, auch gut gegangen

Danke an die Elternvertreter, die mitgezogen haben! Danke auch an Andrea und an das Team!

Andreas' Wunsch ist eine gute Zusammenarbeit mit dem Förderverein.

**Bericht des Arbeitskreises Berufsberatung: siehe Anhang**

### **TAGESORDNUNGSPUNKT 8: SONSTIGES**

Der EBR-Vorstand hat einen roten Faden mit Tipps für neue Elternvertreter erstellt. Die neu gewählten Elternvertreter bekommen diese Tipps zusammen mit der Einladung zur ersten Elternbeiratssitzung auf dem ersten Elternabend vom jeweiligen Klassenlehrer. Die Tipps geben den Elternvertretern eine erste Orientierung und wertvolle Informationen zu den Abläufen in der Schule.

Erstes Konzept wurde in der Sitzung umgegeben mit der Bitte, Rückmeldungen zu geben.

Die nächste EBR-Sitzung ist am Mittwoch 24. September 19:00 Uhr geplant.